

Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tiergartens Schönbrunn Wien

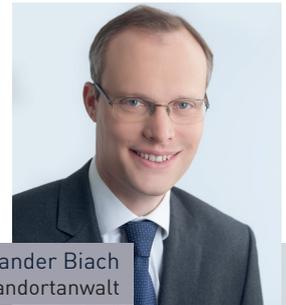
Mehr als nur ein Tiergarten

Der Tiergarten Schönbrunn ist der älteste Zoo der Welt. Er wurde 1752 von Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen, dem Gemahl Maria Theresias, gegründet und ist Teil des UNESCO Weltkulturerbes Schönbrunn. Fünf Mal in Folge (2008, 2010, 2012, 2014 und 2018) wurde er als bester Zoo Europas ausgezeichnet. Auch einzigartige Züchterfolge wie die Welterstnachsicht der Batagur Flussschildkröte und der Winkerfrösche machten den Tiergarten weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Seit dem Jahr 2006 besuchen den Tiergarten jährlich über zwei Millionen Besucher aus dem In- und Ausland.

Als barocke Menagerie hat der Tiergarten eine interessante Vergangenheit, zählt heute aber zu den modernsten Zoos der Welt. Das imperiale Flair und die Verbindung von Denkmalschutz und zeitgemäßer Tierhaltung machen seinen besonderen Charme aus. Auf einer Fläche von 17 Hektar bietet der Zoo einen Lebensraum für über 700, zum Teil hochbedrohte Tierarten. Die populärsten Bewohner des Tiergartens sind die Großen Pandas, bei denen es schon fünf Jungtiere gab. Der Tiergarten zählt zu jenen wenigen Zoos der Welt, denen die Volksrepublik China im Rahmen eines Pandaschutzprojekts ein Pärchen dieser seltenen Tiere anvertraut hat.

Von der Arktis bis zum Regenwald

Ob Arktis oder afrikanische Savanne, tropischer Regenwald oder heimische Wald- und Wasserlandschaften: Die Tieranlagen ermöglichen eine Reise in die unterschiedlichsten tierischen Lebensbereiche: das Regenwaldhaus, in dem die vielfältige Tierwelt des tropischen Regenwalds zuhause ist, das Aquarien- und Terrarienhaus mit schillernden Fischen und faszinierenden Reptilien, der Südamerikapark, wo Wasserschweine, Ameisenbären und Tapire in einer tierischen Wohngemeinschaft leben, der Tirolerhof, wo bedrohte österreichische Nutztierassen gehalten werden, das Polarium mit Robben und Pinguinen und die Eisbärenwelt, wo man Eisbären beim Tauchen beobachten kann.



Dr. Alexander Biach
Wiener Standortanwalt

So sehr sich Kaiserin Maria Theresia und Friedrich der Große auch gegenseitig verabscheuten, mit dem Tiergarten Schönbrunn hätte der Preussenkönig wohl seine herzallerliebste Freude gehabt. Wird ihm doch das Zitat ‚Seit ich die Menschen kenne, liebe ich die Tiere‘ zugeschrieben. Selbstverständlich kann man heute auch als Menschenfreund im Tiergarten Schönbrunn eine wunderbare Zeit verbringen. Davon zeugen die seit vielen Jahren hohen Besucherzahlen. Der Tiergarten Schönbrunn ist aber weit mehr als nur ein Zoo. Er ist identitätsstiftend für Wien und bildet als UNESCO-Weltkulturerbe eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Bei all seiner geschichtsträchtigen Aura, punktet der Tiergarten durch artgerechte Tierhaltung, ein modernes Besucherangebot und die zeitgemäße Infrastruktur, eingebettet in das historische Ambiente. Der Tiergarten ist ein regelrechter Wirtschaftsfaktor. Touristen und Tagesausflügler kommen nach Wien, weil sie den Zoo besuchen wollen. Und sie nächtigen und konsumieren hier in der Stadt, was wiederum direkt und indirekt dem Standort zugute kommt. Wir haben nun zum ersten Mal analysiert, welchen volkswirtschaftlichen Impact der Tiergarten hat. Das Ergebnis hat uns selbst einigermaßen überrascht: 300 Mio. Euro trägt er zum Bruttoinlandsprodukt bei und schafft dabei rund 2.300 Vollzeit-Jobs. Das sind bärenstarke Argumente, wenn es um die künftige Ausrichtung, notwendige Investitionen und mögliche Erweiterungsmaßnahmen geht.

Vier Aufgaben eines Zoos

Der Tiergarten Schönbrunn ist heute nicht nur ein beliebter Erholungsraum, sondern auch ein Bildungszentrum, Schauplatz für Forschung und Lehre sowie ein starker Partner für Natur- und Artenschutzprojekte. Er begeistert seine Besucher für die Welt der Tiere und weckt ihr Bewusstsein für deren Schutz. Die Tiere im Zoo sind Botschafter ihrer Verwandten in der Wildbahn. Wer Kinder Nase an Nase, nur durch eine Scheibe getrennt, mit Robben, Orang-Utans und Tigern gesehen hat, weiß, dass hier Beziehungen entstehen und Interesse geweckt wird – nicht nur für den Schutz exotischer Tierarten, sondern auch an heimischen Wildtieren.

Erlebnis Tiergarten

Bei vielen Tierarten haben Besucher die Gelegenheit, Fütterungen live mitzuerleben und dabei Spannendes über die Tiere zu erfahren. Auch bei zahlreichen Führungen werden interessante Details über die Tiere und den Tiergarten erzählt. Das Angebot reicht von der Backstage- über die Themen- bis zur Nachtführung. Die gastronomischen Betriebe des Tiergartens verwöhnen die Besucher mit einem vielseitigen Angebot: vom kleinen Snack bis zum Menü. Auch die Fahrt mit der Panoramabahn macht den Besuch im Tiergarten Schönbrunn zu einem besonderen Erlebnis.

Zahlen, Daten, Fakten

Gründungsdatum	31. Juli 1752
Tiere	7.844
Arten	699
Besucher	2019: 2,3 Millionen 2020: 1,2 Millionen
Fläche	17 Hektar



Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung
und Wirtschaftsstandort

Das UNESCO-Weltkulturerbe Schönbrunn ist nicht nur eine Top-Sehenswürdigkeit Österreichs, sondern auch ein beliebtes vielseitiges Freizeitziel und Naherholungsgebiet sowie ein Erlebnis für Jung und Alt. Der Tiergarten Schönbrunn, der älteste Zoo der Welt, zählt zu den beliebtesten Attraktionen Wiens und ist weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Jahr für Jahr zieht er mit seinem umfangreichen Angebot abertausende Besucherinnen und Besucher an, die mit ihrem Zoobesuch auch wesentliche wirtschaftliche Impulse setzen.

Der Kurzbericht des Standortanwaltes bestätigt nun auch die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tiergartens Schönbrunn, neben seiner historischen Bedeutung. Als wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor trägt er mit rund 300 Millionen Euro zum Bruttoinlandsprodukt bei und schafft rund 2.300 Vollzeit-Jobs.

Ich bin große Unterstützerin des Tiergartens, daher ist es für mich selbstverständlich, den Tiergarten weiter auszubauen und zu erweitern, um eine artgerechte Tierhaltung zu ermöglichen und im Ranking der besten Zoos Europas weiterhin wettbewerbsfähig zu sein.

Ökonomische Effekte des Tiergartens

Der Tiergarten Schönbrunn steht nicht nur bei den Wienerinnen und Wienern, sondern auch auf der Sightseeing-Liste der Wien-Besucher ganz weit oben. Er ist für den Tourismus- und Freizeitstandort wichtig und damit ein Wirtschaftsfaktor, dessen Bedeutung wir erstmals analysiert und in einer volkswirtschaftlichen Rechnung dargestellt haben. Im Corona-Jahr 2020 ist der Besucherschnitt zwar von mehr als zwei auf 1,2 Millionen gesunken, das Interesse am Tiergarten ist aber nach wie vor ungebrochen. Damit ist der Tiergarten direkt und indirekt ein Wirtschaftsfaktor in der Bundeshauptstadt.

Direkte Effekte durch Umsatz

Der Tiergarten Schönbrunn generiert durch seinen laufenden Umsatz jährlich eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 37 Mio. Euro. Das bedeutet einen Beitrag zum Bruttoregionalprodukt von 40 Mio. Euro und schafft bzw. sichert rund 440 Arbeitsplätze pro Jahr, das sind rund 350 Jahresvollzeitäquivalente. Über die Branchenverflechtungen in die anderen Bundesländer ergibt sich ein jährlicher österreichweiter Effekt in Höhe von 45 Mio. Euro an BIP-Beitrag und fast 400 zusätzliche bzw. gesicherte Jobs (in Jahresvollzeitäquivalenten) pro Jahr. Aus diesen resultieren jährliche Steuern und Abgaben von 16 Mio. Euro.

Jeder Euro an Umsatz, den der Tiergarten Schönbrunn erwirtschaftet, generiert gesamtwirtschaftlich gesehen 1,7 Euro an zusätzlicher Wertschöpfung.

Die am meisten profitierenden Branchen sind Kunst/Unterhaltung/Erholung, Grundstücks- und Wohnungswesen, der Bausektor, der Handel sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen.

Ökonomische Bedeutung Tiergarten Schönbrunn (Effekte aus Umsatz+Effekte zus. Ausgaben BesucherInnen)

Bruttowertschöpfung

234,6 Mio. Euro



Bruttoregionalprodukt (BRP)

259,1 Mio. Euro

BIP Österreich

295,9 Mio. Euro

Jobs Wien

1.960 vzÄ



Jobs Ö gesamt

2.259 vzÄ

Steuern und Abgaben in Österreich

133,6 Mio. Euro



Effekte durch zusätzliche Ausgaben der Tiergarten-Besucher

Durch die zusätzlichen Ausgaben der Besucherinnen und Besucher (z.B. für Nächtigung, Gastronomie, Anreise) wird in Wien eine Wertschöpfung von 200 Mio. Euro (entspricht einem BRP-Beitrag von rd. 220 Mio. Euro) generiert und über 2.000 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert (diese entsprechen rd. 1.600 Jahresvollzeitäquivalenten). In ganz Österreich sorgen die Tourismusausgaben für einen BIP-Beitrag von über 250 Mio. Euro und knapp 1.900 Arbeitsplätze (in Jahresvollzeitäquivalenten). Die öffentliche Hand profitiert von Steuern und Abgaben in Höhe von fast 120 Mio. Euro.

Jeder zusätzlich durch die Gäste des Tiergartens ausgegebene Euro sorgt damit gesamtwirtschaftlich gesehen für weitere 1,4 Euro an Wertschöpfung.

Beherbergung & Gastronomie, Handel, Grundstücks- und Wohnungswesen, Verkehrssektor, Kunst/Unterhaltung/Erholung und der Baubranche kommen die Tourismusausgaben am meisten zugute.

Ökonomischer Gesamt-Fußabdruck

In Wien hinterlässt der Tiergarten Schönbrunn damit einen ökonomischen Fußabdruck mit einem Beitrag zum Bruttoregionalprodukt von 260 Mio. Euro und knapp 2.000 Jobs (in Jahresvollzeitäquivalenten). Österreichweit zeigt sich die ökonomische Bedeutung mit einem BIP-Beitrag von fast 300 Mio. Euro und rund 2.300 neuen/gesicherten Jobs (in Jahresvollzeitäquivalenten) jährlich. Daraus entstehen Steuern und Abgaben von rund 135 Mio. Euro pro Jahr.

Bruttowertschöpfung insgesamt

nach den wichtigsten Branchen pro Jahr



Unselbstständig Beschäftigte

nach den wichtigsten Branchen (Jahresvollzeitäquivalente)

